

dem letzten „Erhalt' ihn Gott!“ sank die begeisterte Frau, sanft weinend, zu den Füßen des Gerührten und küßte seine Vaterhand. Er hob sie auf, er drückte sie, heftig bewegt, an's Herz, belobte den Genius dieser Stunde und schied, wie aus dem Kreise liebender Kinder.

13.

Ich eilte alsbald — in der seltsamsten Stimmung, nach meinem Wohnzimmer. Cordchen, die Verwandelte, kam mir nach, und flog, gleichzeitig weinend und lachend, an meine Brust.

Geh von dannen, sprach ich, sie zurückweisend. Dein schnödes Gaukelspiel hat Dir, auf immer, meine Achtung und mein Vertrauen geraubt.

Das ist ein Todes-Urtheil! rief sie schluchzend — O, mein Geliebter!

Ich: Wird Liebe wohl, ihr eigenes höchstes Fest, mit besonnenem Frevelmuth entzubern? wird sie den Liebenden ängsten? beugen? empören? So reich Du auch seyn magst an Geist, an Wissen und an Liebreiz — des Weibes Krone mangelt Dir — das Zartgefühl! Selbst die gemeine Klugheit geht Dir ab. Dir ahnete nicht, daß dieses Unmaß von Verstellungskunst mich für die ganze Zukunft einschrecken, mir den heilsamen Geist der Zukunft verächt, den Glauben an Deine Treue, die Ruhebank der Ehre deines Gatten rauben müßte? Du hast den Argwohn in dieser Brust geweckt. Ich sehe bereits in dem jungen Forstmanne Deinen Vertrauten; in dem heutigen Benehmen gegen den Fürsten, das berechnete Spiel einer Kokette, die selbst den Kreis entzündet und sein Gefolge zu Herolden Deiner Herrlichkeit machen wollte. Geh, zieh mit diesem und schicke mir dafür die Einfalt zu, der Du nachäfftest. Viel lieber will ich, mit ihr, deine Heerden, als eine Zauberschlange hüten, die mir selbst die heiligste Weihestunde unseres Bundes, gefühllos verkümmerte und mich zum Spiele des Muthwillens herabwürdigte.

Cordchen trocknete ihre Thränen und sprach — Deine Ansicht erschreckt mich, denn sie ist mir fremd und es bleibt mir jetzt kein Trost als mein Gemüth, das, ohne Falsch, mit heißer Liebe an Dir hängt — das Dich aus Vielen wählte — Dich an sich zog. Doch, guter Heinrich, es gemahnte mich, als werde diese hingebende Zärtlichkeit nur mit kühlem Wohlwollen vergolten, als habest Du, nach der meisten Freyer Weise, nicht auf des Mädchens eignen Werth, nur auf sein Geld und Gut ein Auge. Dein rasches Anneigen, die Stimme der Warnerinnen, Deine mißliche Lage, Dein Drängen und Treiben,

um den Tag der Verbindung zu zeitigen, erhöhete diese bange Besorgniß. Bloß die Außenfarbe der Gewählten sprach Dich an; auf den Werth oder Unwerth des Inhalts, fiel kaum ein Blick. Da wäre die Gekränkte fast zurückgetreten; die Gewalt der Leidenschaft hielt mich fest. Ich verbarg Dir den Kleinen, selbst erworbenen Schatz zuverlässiger Güter, um Dich, am Ziele der Flitterwochen, allmählig mit neuen, edleren Blüten zu überraschen, und den Leichtsinrigen, zuvor, zur wohlverdienten Strafe fürchten zu lassen, daß ihm nur eine vergoldete Rinde geworden sey. Der Gedanke erscheint mir, jetzt erst, unreif — unzeit — gefährlich; auch widerrieth der Oberförster, den ich in das Verständniß zog, die Ausführung, aber wie man nun ist! Und diesen guten Better trifft Dein befränkender Verdacht zur Ungebühr, denn er hat eine Braut die er anbetet und ist mir so gleichgültig als des Fürsten Gefolge und irgend ein Anderer. Gott, den ich anrufe, kennt mein Herz, das Du allein erfüllst — erfüllen wirst! und gleicht es dem meinigen, so nimmst Du mich, vergebend und vergessend, in die Arme und freuest Dich, daß die Wahlverwandten Deiner Frau wohl eher an dem Pindus und an Aganippens Quell, als in der Entenpfüze und im Kuhstalle hausen.

Damit verstummte Cordchen, und schmiegte sich, ein glühender, durch Thränen lächelnder Engel — an das bewegte, versöhnungslustige Herz des Gatten, dessen Schmuck und Stolz sie eben erst, selbst unter den Augen seines Fürsten ward; den überdies ihr Vorwurf traf, da das Angsthafte seiner Lage den Freyer drängte und ihn in der Braut, zu jener Zeit, nur ein großes, von Gott bescheertes Loos, erblicken ließ.

14.

Als ich am folgenden Morgen, ziemlich spät, die Augen aufschlug, lächelten mich die hellen Sterne der Beckerin, so schelmisch als an unserm siebenten Schöpfungstag an. Guten Tag, mein Herr Kammerrath! sagte Cordchen, und hielt mir den Bestallungsbrief vor, den ein Feldjäger überbracht hatte; an ihrem Feenhalse funkelte ein köstlicher Beweis der fürstlichen Erkenntlichkeit.

Ich zog sie, still erquickt, an den Busen und die Lippen der Muthwilligen, wisperten unter dem langen, verschlingenden Kusse — Wole, Wole! Pile! — Putt, Putt — Putt!

Gustav Schilling.

Auflösung der Charade in Nummer 96.
saumselig.